

# Nachtalarm in der Meitli-Rekrutenschule

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Glied hast, ihn als Hausgenossen zu haben, sonst wäre ich vielleicht schon eher zu dir gekommen. Ich habe ihm sehr viel zu verdanken..."

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
 Zürich  
 Spezialitätenküche

„Zu verdanken?“ staunte ich, während in meinem Innern der Argwohn ins Kraut schoß wie der Salat im Sommer. „Was kannst Du denn diesem Gent zu verdanken haben?“

Lotte lachte wieder und zwar gar kein bißchen verlegen. „Aber was hast Du denn?“ meinte sie, indem sie den Mantel auszog. „Das ist doch Monsieur Raymond, der erste Arbeiter bei Coiffeur Kopitzki, der beste und raffinierteste Bu-

bikopfschneider in der ganzen Stadt — war auf der Akademie in Paris, hat in Wien gearbeitet . . . wußtest Du denn das nicht?“

„Nein“ sagte ich und gab Lotte einen Kuß. Monsieur Raymond aber, der interessante junge Mann mit seiner Eleganz und seinem Geheimnis war zusammen mit meinem Argwohn in einem Winkel meines Gedächtnisses auf einmal verschwunden...  
 Rothario